

Spangenberg Zeitung.

Amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus
1 Mt., durch den Briefträger gebracht 1 Mt.,
monatlich 35 Pfg.

Allgemeiner
für Stadt

Telefon Nr. 27.

Schriftleitung, Druck u. Verlag



Anzeiger
und Land.

Telefon Nr. 27.

Hugo Munzer Spangenberg.

Amtsblatt
für das
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:
Die 4gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg.
für auswärtige 20 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg.
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 1.

Donnerstag, den 3. Januar 1918.

11. Jahrgang.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.

Spangenberg, 3. Januar.

* — **Das neue Jahr.** Nun stehen wir mit gleichen Füßen in dem verheißungsvollen neuen Jahre, an das sich die sehnsüchtigen Hoffnungen einer ganzen Menschheit klammern. Viermal nun haben sich unsere Wünsche an diesem Tage der Jahreswende um den einen Punkt „Frieden“ gruppiert und wir sind immer mit Erwartungen mancherlei durch das dunkle Tor der Zukunft geschritten, aber die Zeiten waren noch nicht reif für das unaussprechlich hohe Glück, das wir nach all diesen Jahren des Leidens in seinem Wert und seiner Bedeutung erst würdigen lernen mußten. Schier jagt und scheu begrüßen wir die Dämmerung der Morgenröte im Osten, als ob ein lauter Jubel das liebliche Bild wieder verschwehen könnte. Und doch wird der Tag nicht fern sein, so hoffen wir mit berechtigter Zuversicht, da wieder die Sonne in ihrer alten Wärme und Schönheit den schwergeprüften Landen und Völkern leuchten und strahlen wird. Möge das junge Jahr uns nicht enttäuschen.

* — **Beginn des Schulunterrichts.** Der Unterricht in den hiesigen Schulen beginnt erst am kommenden Montag.

* — **Jagdglück.** Bei einer Treibjagd erlegte der Forstvorlehrer Willi Gundlach einen kapitalen Keiler. Weidmannsheil dem jungen Schützen.

* — **Kalender.** Da aus bekannten Gründen (Papiernot) Kalender-Beilagen nicht mehr hergestellt werden dürfen, so sind auch wir gezwungen von einem Wandkalender als Beilage abzusehen. Um aber unsern werten Lesern gerecht zu werden, so werden wir in einer der nächsten Nummern einen Wandkalender zum Abdruck bringen.

* — **Von der Front.** Folgendes Gedicht wurde uns zur Veröffentlichung aus dem Felde gesandt. Dasselbe wurde den Gebrüdern Schanze aus Elbersdorf v. n. ihrem Feldwebel gewidmet:

Die Brüder.

In den heißen Julitagen
Ging es an ein fröhlich Jagen.
Immer hinter Rufen drein,
Vorwärts über Stock und Stein.

Letzte Kraft von Roß und Mann
Setzte man mit Freuden dran.
Heil! Wie wallte unser Blut,
Jugendfrisch und frohgemut.

Unter uns ein Brüderpaar,
Hellen Auges, blond vom Haar.
Hessensöhne kernig stark,
Urgesund bis ins Mark.

Bei Domomorns
Traf sie der Kugelblitz
Mit einem Schlag
Am gleichen Tag.

Wochen, Monde sind vergangen,
Herbst kam in das Land gegangen,
Da waren plötzlich wieder hier
Unteroffizier und Mustetier.

Prangend in der Jugendschöne
Stehen Hessensöhne Söhne,
Die vergessen konnten nie
Ihre alte Kompanie.

Ihre Wunden sind geheilt,
Schnell sind sie herbeigeeilt,

Ihre Kräfte sind geweicht
Allzeit Deutschlands Herrlichkeit.

Wo man solche Treue fand,
Da ist fürwahr ein reiches Land,
Mit solchen Söhnen kannst du bestehen;
O Deutschland du wirst nie vergehen!

Y. Z.

* — Aufruf an die deutschen Landwirte.

Zur Jahreswende richtet der Kreis Ausschuß der deutschen Landwirtschaft, der Deutsche Landwirtschaftsrat, die Vereinigung der deutschen Bauernvereine, der Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften, der Bund der Landwirte, die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft und der Generalverband der deutschen Raiffeisen-Genossenschaften, einen Aufruf an die deutschen Landwirte, worin es heißt: „Es gilt jetzt, das Letzte herzugeben, was der Landwirt irgendwie entbehren kann. Um den letzten entscheidenden Schlag mit allem Nachdruck ohne Erschöpfung durchzuführen, müssen Menschen und Tiere ungeschwächt in den Endkampf treten können. Wir richten deshalb an alle deutschen Landwirte die herzliche Bitte, das Vaterland nicht im Stich zu lassen. Jeder Zentner Hafer, jeder Zentner Brotkorn, jedes Pfund Fett, jedes Pfund Butter, und jedes Liter Milch, die der Landwirt mehr als bisher abgibt, helfen zum Siege. Ein jeder Landwirt möge den Nachbar aufklären und bewegen, gleichfalls sein Scherzlein zum Endsieg über unsere Feinde beizutragen.“

Saina. Wegen besonderer Tapferkeit vor dem Feinde wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet Friedrich Fromann, Sohn des Konrad Fromann von hier.

Melsungen. Die Städtische Sparkasse Melsungen hat im Jahre 1917 einen Geldumsatz von 27 032 204,38 Mark erzielt. Dieser Umsatz von über 27 Millionen Mark ist in dem 80 jährigen Bestehen der Stadtsparkasse noch niemals erreicht.

Melsungen. Der Artillerie-Unteroffizier Kurt Worst von hier, Sohn des Kaufmanns Georg Worst, ist zum Bizehrentmeister befördert und mit dem Eisernen Kreuz 2. Kl. ausgezeichnet worden.

Breitenworbis. Der 10jährige Sohn des Schachtmeisters Karl Große von hier starb an Tollwut. Der Junge war im Frühjahr von einem tollwütigen Hunde gebissen und kam mit mehreren andern Kindern zur Heilung nach Berlin. Erst jetzt kam die Tollwut zum Ausbruch, und das Kind mußte den Biß mit dem Leben bezahlen.

Cassel. 3000 Mark Belohnung wurde für Ergreifung eines Mörders ausgesetzt von der Polizeidirektion in Frankfurt a. M. Dort wurde am 30. Dezember, vormittags 6¼ Uhr, vor dem Hause Nr. 50 in der Oppenheimer Straße der Schuhmann Ertl erschossen. In demselben Polizeirevier wurden 5½ Uhr zwei Einbrecher, die ein frisch geschlachtetes Schwein transportierten, von einem anderen Schuhmann angehalten. Einer der beiden Verbrecher gab zwei Schüsse aus einem Terzerol auf den Beamten ab, durch die dieser leicht verletzt wurde. Es ist wahrscheinlich, daß es sich bei der Tötung des Schuhmanns Ertl um dieselben Persönlichkeiten handelt. Der eine der Beiden war 1,50 bis 1,60 Meter groß, hatte schwarzen Schnurbart und war vielleicht 30—40 Jahre alt, der andere — wohl mitte der Dreißiger alt — war 1,80 Meter groß. Es ist auch die Möglichkeit vorhanden, daß diese neuen Angriffe auf Polizeibeamte mit jenen im Zusammenhang stehen, die am 14. Dezember vollführt wurden, und denen der Schuhmann Sterr zum Opfer fiel.

Cassel. Beim Rangieren verunglückt. Auf einem Fabrikgrundstück in der Sandershäuser

Straße stürzte gestern der Arbeiter K. beim Ueberstreifen der Geleise so unglücklich hin, daß er unter einen Wagen geriet und überfahren wurde. Es erlitt schwere Verletzungen des Brustkorbes, der Rückens und der Beine.

Cassel. Bei der Arbeit tödlich verunglückt. Gestern nachmittag stürzte der 29jährige Dachdecker-geselle Hans Schunder aus Breitenbach, der mit Arbeiten auf dem hohen Dache des Zeughauses beschäftigt war, infolge Ausrutschens in die Tiefe. Er war auf der Stelle tot.

Erfurt. Ein 19 Jahre altes Mädchen in Erfurt, das einen französischen Kriegsgefangenen geküßt hatte, wurde zu 200 Mark Geldstrafe oder zu 40 Tagen Gefängnis verurteilt.

— Seit einiger Zeit hielt sich hier ein Heilkünstler aus Sömmerda auf, der elegant gekleidet, es verstand, das Vertrauen einiger Bürger zu erwerben. Diese waren leichtgläubig genug, an die Kunst des „Verbüßens“ von Krankheiten zu glauben. Um dieses Verbüßen wirksam zu machen, benötigte der Heilkünstler allerlei Gebrauchsgegenstände. Er ließ sich gute Tischtücher aushändigen. Die Polizei machte der Tätigkeit des Betrügers durch Festnahme ein Ende.

Letzte Fernsprech-Meldung.

WTB Amtlich. Gr. Hauptquartier, 29. Dezbr.

Westlicher Kriegsschauplatz

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Von Dismude bis zur Deule war die Artillerietätigkeit von Mittag an in einzelnen Abschnitten gesteigert. Nördlich und südlich von Lens lebte sie in Verbindung mit erfolgreichen Verbindungen vorübergehend auf. Auch zwischen Arras und St. Quentin nahm das Feuer zeitweilig an Stärke zu. Die Zahl der in den letzten Tagen südlich von Marcoing gefangenen Engländer hat sich auf 500 erhöht.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Nördlich von Profnes und beiderseits von Ornes erhöhte Gefechts-tätigkeit. Erkundungsvorstöße führten an mehreren Stellen der Front zur Gefangennahme einer Anzahl Franzosen.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Nichts Neues.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Nichts Neues.

Mazedonische Front

Keine besonderen Ereignisse.

Italienische Front.

Die Feuer-tätigkeit war auf der Hochfläche von Asiago und im Tomba-Gebiet zeitweilig gesteigert.

Der Erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.



Kaufmännische Ausbildung

und Weiterbildung für Damen und Herren im Gruppen- und Einzelunterricht. Ausführl. Lehrplan frei.

Privat-Handelsschule
Blunck & v. Boehn, Cassel.

Große Auswahl in

Taschenlampen

sowie frische, gute

Batterien

eingetroffen.

Heinrich Lösch,
Burgstr. 86.

Preussisch Süddeutsche Klassen-Lotterie.

Zu der am 8. Januar 1918 beginnenden Ziehung der ersten Klasse empfehle noch

$\frac{1}{1}$ — $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{8}$ Lose
à M. 40. — 20. — 10. — 5.

Für Porto und Liste 25 Pfg.

Julius Spangenthal.

Gewürze

zum Schlachten.

Richard Mohr.

Kaffeefervise

Küchengeräthe

echtes Porz.-Geschirr

neu angekommen.

Richard Mohr.

Kriegserbschaft.

In der Zeit vom 3. bis 5. Januar 1918 findet im Gasthaus „Unter den Linden“ (Weinreich) zu Melsungen eine Musterung der nicht kriegsverwendungsfähigen Wehrpflichtigen der Jahrgänge 1876—1899 statt.

Die Musterungspflichtigen der Stadt Spangenberg haben sich am 5. Januar zu stellen. Es ist gestattet, daß die

auf 7½ Uhr vormittags vorgeladenen Wehrpflichtigen erst mit dem Zuge an Melsungen 7 Uhr 54 Minuten vormittags in Melsungen eintreffen. Sie haben sich jedoch unverzüglich ins

Musterungslokal zu begeben.

Die Bestellungspflichtigen müssen in ordentlicher, sauberer Kleidung und mit reingewaschenem Körper in nüchternem Zustande erscheinen und ihre Militärpapiere sowie den Bestellungsbefehl mitbringen.

Wer durch Krankheit am Erscheinen verhindert ist, muß spätestens im Termin ein ärztliches Zeugnis vorlegen lassen. Sonstige Befreiungen von dem Erscheinen finden nicht statt. Unentschuldigtes Fernbleiben oder unpünktliches Erscheinen zieht die gesetzlichen Strafen nach sich.

Musterungspflichtige, welche vorgeben, irgend ein Leiden oder ein Fehler zu haben, oder deren Gesundheitszustand nicht sogleich, sondern nur durch längere Beobachtung festzustellen ist, haben dies durch ein kreisärztliches Zeugnis nachzuweisen; dieses Zeugnis muß sich dann genau über den Gesundheitszustand des Militärpflichtigen aussprechen. Wer an Epilepsie zu leiden behauptet, hat auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen hierfür zu stellen oder ein Zeugnis eines beamteten Arztes beizubringen (§ 65,6 W.-D.)

Solche Zeugnisse entbinden die Kranken jedoch nicht vom persönlichen Erscheinen im Termin. Auch ärztliche Zeugnisse über früher überstandene schwere Krankheiten oder über größere körperliche Fehler sowie Brillen, Bruchbänder usw. sind bei der Untersuchung vorzuzeigen.

Im übrigen wird darauf hingewiesen, daß nach der Verordnung des Stellvertr. Generalkommandos vom 30. 8. 15

- 1) am Tage vor der Bestellung und am Bestimmungstage an die Bestellungspflichtigen Alkohol enthaltende Getränke (Brantwein, Wein, Bier usw.) nicht verkauft oder verabreicht werden dürfen,
- 2) die Bestellungspflichtigen an den bezeichneten Tagen Getränke der fraglichen Art nicht genießen dürfen,
- 3) Zuwiderhandlungen mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft werden.

Spangenberg, 30. Dezbr. 1917.

Der Bürgermeister.
Schier.

Schlachtung der Schweine.

Bis zum 15. Januar 1918 müssen alle Schweine mit mehr als 30 Pfd. Lebendgewicht, die für die Aufzucht nicht unbedingt erforderlich sind, abgeschlachtet werden. Dies gilt auch für Hauschlachtungsschweine.

Spangenberg, 1. Januar 1918.

Der Bürgermeister.
Schier.

Kriegersatzgeschäft.

Am 5. Januar brauchen sich in Melsungen nur Leute zu stellen, die einen besonderen Bestellungsbefehl (von dem Zivilvoritzenden der Ersatzkommission, dem Bezirkskommando oder der Kontrollstelle Melsungen) erhalten haben.

Spangenberg, 1. Januar 1918.

Der Bürgermeister.
Schier.

Anmeldung zur Landsturmrolle.

Jünglinge, die das 17. Lebensjahr vollenden, haben sich zur Landsturmrolle anzumelden. Dies gilt im besonderen auch für den Jahrgang 1901.

Wehrpflichtige des Jahrgangs 1900, die die Anmeldung bisher unterlassen haben, müssen sie sofort — spätestens am 7. Januar — nachholen.

Spangenberg, 1. Januar 1918.

Der Bürgermeister.
Schier.

Schlittensahren.

Das Rodeln (Schlittensahren) auf den Straßen innerhalb der Stadt ist verboten.

Zuwiderhandlungen werden bestraft.

Spangenberg, 29. Dezbr. 1917.

Die Polizeiverwaltung.
Schier.

Verordnung.

Auf Grund des § 9 der Verordnung über Eier vom 12. August 1916 (R.-G.-Bl. S. 927) und des § 18 der Bekanntmachung über Speisefette vom 20. Juli 1916 (R.-G.-Bl. S. 755) wird für den Kreis folgendes angeordnet:

1) Jeder, der verpflichtet ist, nach den geltenden Bestimmungen Butter, Vollmilch oder Eier abzuliefern, hat über sämtliche Ablieferung in einem gebundenen Hft ein Buch zu halten.

2) Die Inhaber der Sammelstellen sind verpflichtet, jede Lieferung von Butter oder Eiern nach Menge und Datum einzutragen und zu unterschreiben oder die vom Lieferer bereits bewirkte Eintragung durch Unterschrift zu bestätigen. Vollmilchlieferungen sind wöchentlich oder monatlich durch die Molkereien oder auf Grund der Milcharten durch die Ortsbehörden zu bescheinigen. Es ist Sache des Lieferenden, diese Bescheinigungen beizubringen.

3) Sämtliche Eintragungen haben mit Tinte oder Tintenstift zu erfolgen.

4) Uebertretungen dieser Anordnungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis 10-000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.

5) Diese Anordnung tritt sofort in Kraft.

Den Ruhhaltern und Hühnerbesitzern wird in Kürze je ein Heft zugestellt werden. Sie sind verpflichtet, das Buch

a) bei jeder Lieferung von Butter oder Eiern dem Inhaber der Sammelstelle,

b) bei der Ablieferung der Milcharten — nach Ablauf eines jeden Monats — in der Stadtschreiberei vorzulegen.

Spangenberg, 30. Dezbr. 1917.

Der Magistrat.
Schier.

Schmierseife

Waschseife

Seifenpulver

ohne Marken empfiehlt

Richard Mohr.

Dankagung.

Für das erhaltene Weihnachtsgeschenk der Stadt Spangenberg meinen besten Dank.

Weihnachten 1917,

Telegr. Frank, z. St. im Felde.

la. weißen Pfeffer

Nelken

Piment

Ingwer

Muskatnuß

Majoran

Knoblauch

Wurstfaden

empfehlen

Richard Mohr.

Fleischversorgung.

1. In der laufenden Woche schlachten:

	Rinder.	Kälber.	Schweine.	Schafe.
Aug. Engeroth	—	—	1	—
Heinr. Engeroth	—	—	½	—
Moses Kay	—	2	—	—
Aug. Meurer	—	—	1	—
Friedr. Stöhr	—	—	1	—

Spangenberg, 2. Januar 1918.

Die Fleischverteilungsstelle. Schier.

Mütter-Verein zu Elbersdorf

Nächste Zusammenkunft Donnerstags, den 3. Januar, abends 8 Uhr.

Frau Metropolitan **Schmitt.**

Dankagung.

Für die mir übersandten Weihnachtsgaben sage ich dem Jungfrauen-Verein Spangenberg meinen herzlichsten Dank.

Landsturmann **Schanz,**
Elbersdorf.

Dank.

Der Stadt Spangenberg den herzlichsten Dank für das schöne Weihnachtsgeschenk.

Landst. **Friedrich Lösch,**
z. St. im Felde.

Allen uns in Spangenberg und Umgegend lieb gewonnenen Freunden und Bekannten wünschen wir ein

glückseliges

Neues Jahr.

Gleichzeitig sprechen wir allen ein herzlichliches Lebewohl aus.

Kallienke,

Gend.-Wachtmstr.

und Familie.

Meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten

die besten Glückwünsche

zum

Neuen Jahre!

Bahnhofswirtschaft

Lorenz Weisel.

Tabak

ist eingetroffen bei

Levi Spangenthal.

Neue Lehrgänge

für

Landwirte

und deren Angehörige

in

Buchführung, Deutsch, Briefverkehr, Rechnen, Wechsellehre, Schönschreiben

beginnen

am 10. Januar 1918

Lehrplan frei durch die Schulleitung

Blunck & v. Boehn, Cassel

Hohenzollernstraße 26, Eckhaus